Nr. 62

11.05.2021

Rudolf-Steiner-Schule Schwabing

Wochenblatt

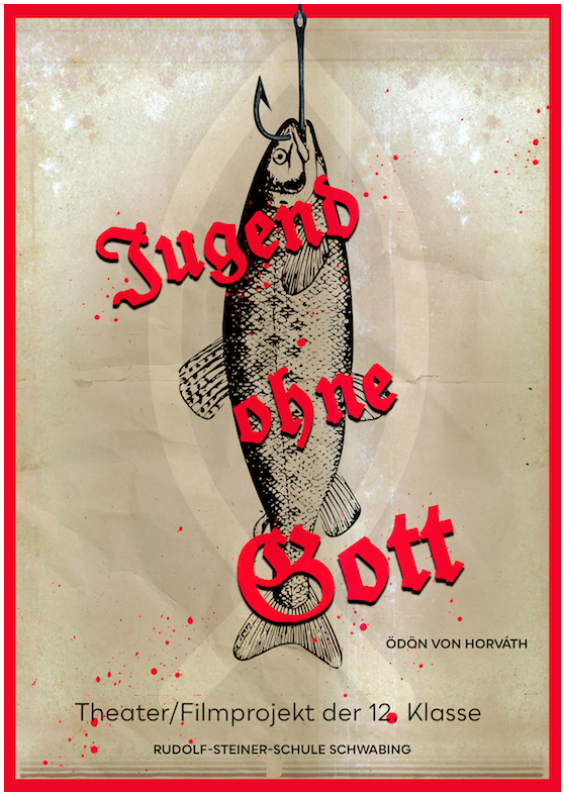
Termine Mai 2021

ab Dienstag, 11. Mai, wieder Wechsel- bzw. Präsenzunterricht

Christi Himmelfahrt: Donnerstag, 13.05.21

Elternabend der 8. Klasse (digital)	Mo, 17. Mai	19:30 – 21:00
Elternabend der 5. Klasse (digital)	Di, 18. Mai	19:00 – 21:00
Elternabend der 4. Klasse (digital)	Di, 18. Mai	20:00 – 21:30
SEK (digital)	Do, 20. Mai	18:30 – 20.00
EVK (digital)	Do. 20. Mai	20:00 – 22:00
12.-Klassspiel, s. Beitrag (Theater)	Mo – Di! 17. –18. Mai	20:00 – 22:00

Pfingstferien: 25.05. – 04.06.2021



„Jugend ohne Gott“ von Ödön von Horvàth

Aufführung des Theaterprojektes der 12. Klasse
Montag, 17.5.2021 und Dienstag, 18.5.2021,
jeweils 20 Uhr im Theater Leo17

Wir sind sehr froh, Ihnen den Besuch unseres Theaters zur Aufführung des Klassenspiels der 12. Klasse ermöglichen zu können.

Für die Abendvorstellungen gilt folgendes Konzept:

Es gibt jeweils 16 x 4 Plätze für feste Gruppen von 4 Personen und 38 x 2 Plätze für feste Gruppen von 2 Personen. Für die Zusammenstellung der Gruppen gelten die bekannten Regeln. Die Personen dürfen aus maximal zwei Hausständen kommen. Sie erhalten Platzkarten bzw. werden eingewiesen, sodass der Mindestabstand zu den anderen Besuchern gewahrt wird. Eine Registrierung der Besucher ist beim Kauf der Karten erforderlich. Im Theater gilt FFP2-Maskenpflicht.

Was für unsere Schülerinnen und Schüler bereits selbstverständlich ist, sich regelmäßig zu testen, möchten wir auch allen Besuchern dringend ans Herz legen. Bitte führen Sie am Tag der Aufführung, einen Selbsttest durch.

Die Karten können Sie unter folgender E-Mail-Adresse reservieren: jugendohnegott@gmail.com. Bitte haben Sie Verständnis, dass die Angehörigen der Spielerinnen und Spieler vorrangig bedient werden. Sie erhalten auf jeden Fall eine Anwortmail, ob es mit der Reservierung geklappt hat oder nicht.

Marc Linsenmeier und Bodo Bühling

Theateraufführung als Film

Es gibt eine erfreuliche Nachricht in Corona-Zeiten!

Als noch unklar war, ob überhaupt und wenn ja, wie viele Zuschauerinnen und Zuschauer die Aufführungen des Theaterprojektes der 12. Klasse wahrnehmen können, kam die Idee auf, die Vorstellungen professionell filmisch aufzeichnen zu lassen.

Die großzügige Unterstützung unseres Fördervereins und der Freundschaftspreis von Maria Knilli und Volker Tittel machten eine Realisation möglich.

Für alle, die in den Genuss der Aufführung kommen wollen und die Aufführungen nicht besuchen können, besteht nun die Möglichkeit, auf Spendenbasis eine DVD von *Jugend ohne Gott* von Ödon von Horvàth zu erwerben. Neben der Tatsache, dass es auch für die Schülerinnen und Schüler eine wesentliche Erfahrung darstellt, eine Theateraufführung vor der Kamera zu gestalten, hat es für die Schule den Vorteil, dass so ein Teil der Produktionskosten wieder eingespielt werden kann.

Wir werden uns an dieser Stelle wieder an Sie wenden, wenn die DVDs fertiggestellt sind und Ihnen mitteilen, auf welchem Weg Sie diese erhalten können.

Mit herzlichen Grüßen

Bodo Bühling

#FutureNow eine Initiative des Goethe-Instituts Dublin: SCHULEN FÜR NACHHALTIGKEIT

Wie kann jede*r Einzelne von uns dazu beitragen, die Welt zu verändern? Welche auch noch so kleinen Innovationen können Verbesserungen in unserer unmittelbaren Umgebung herbeiführen? Genau diesen Fragen widmet sich das Projekt #FutureNow – Schulen für Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit meint, auf eine Art und Weise zu leben, die weder anderen Menschen noch unserer Umwelt Schaden zufügt. In diesem Sinne haben sich im September 2015 alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (UN) mit der Agenda 2030 auf gemeinsame Ziele zur nachhaltigen Entwicklung geeinigt.

An diesen 17 Zielen orientiert sich auch #FutureNow. So wurden je eine Schule aus Irland, England, Schottland, Finnland, den Niederlanden, Schweden, Norwegen, Dänemark und acht Schulen aus Deutschland eingeladen, sich mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ auseinanderzusetzen und über ihre Ansätze für einen nachhaltigen Schulalltag auszutauschen.

Wir haben uns als Schule mit unserer 11. Klasse bei #FutureNow beworben und erhielten den Zuschlag. Unsere Partnerschule ist das Thora Storm Gymnasium in Trondheim/Norwegen. Am Donnerstag findet das erste Online-Treffen der Schüler über Teams statt. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse. Die Schüler werden berichten.

Mit lieben Grüßen

Walter Kraus und Maxi Sauter

Herausgeber:
Rudolf-Steiner-Schule Schwabing
Leopoldstraße 17, 80802 München
Tel. 089-38 01 40-0, Fax 089/38 01 40 50

www.waldorfschule-schwabing.de
Mitglied im
Bund der Freien Waldorfschulen

Redaktion Wochenblatt/verantwortlich:
Suzanne Söllner, Claudia Brancato
redaktion@waldorfschule-schwabing.de

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE39 7002 0500 0007 8280 00
BIC: BFSWDE33MUE

Der Film ist eine glänzende Perle der Filmgeschichte

Der Silhouettenfilm „Die Abenteuer des Prinzen Achmed" von Filmpionierin Lotte Reiniger ist ein Klassiker der Filmgeschichte und beschäftigte die 4. und 5. Klasse im Rahmen des Kinderkinoklubs. Lesen Sie diese Woche Auszüge aus den Filmbesprechungen der Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse:

Der Film (die Dreharbeiten, M.K.) wurde 1923 angefangen und endete 1926. Der Film stammt aus Deutschland. Der Film ist so besonders, weil es der erste Trickfilm der Welt war. (Lewin)

Die Lotte Reiniger ist die erste Trickfilmmacherin der Welt und hat 80 Trickfilme gemacht. (Fynn)

Ich weiß, dass sie schon als Kind Figuren ausgeschnitten hat, und das machte sie bis zu ihrem Tod, als sie 82 war. (Gustav)

Der Film ist eine glänzende Perle der Filmgeschichte, weil Lotte Reiniger den ersten Trickfilm zum Entstehen gebracht hat. Der Silhouettenfilm ist aus Figuren gemacht, dies nennt man Scherenschnitt. Das Wort „Silhouette" bedeutet, dass man nur die Umrisse sieht. (Loulou)

Ein Silhouetten-Film ist so etwas wie ein Schattenspiel, nur als Film. Es wird auf eine Glasplatte eine Figur gestellt (gelegt, M.K.), von unten kommt Licht und oben ist die Kamera. Es sind dann nur noch schwarze Figuren zu sehen und mit der Kamera werden immer wieder Fotos (Einzelbilder, M.K.) gemacht. Dazwischen wird die Figur immer wieder bewegt. Wenn man dann die Fotos schnell abspielt, sieht es aus, als würde sie sich bewegen. (Clarissa)

Im Film sieht man sehr, wie fein die Figuren ausgeschnitten worden sind. Lotte Reiniger hat über die Lampe, also zwischen der Glasplatte und der Lampe Transparentpapier gelegt, sodass tolle Hintergründe entstanden. Das Licht (das Transparentpapier!, M.K.) war immer unterschiedlich farbig, und da man 1923 noch keine Farbaufnahmen machen konnte, wurde das Filmband von Hand bemalt. (Alma)

Im Film geht es um Achmed, der seine Frau erst nach langer Zeit erhält. Genauso geht es Aladin. Den beiden geht es so, weil ein böser Zauberer ihnen in die Quere kommt. Am Ende wird aber alles gut. Ich fand den Film gut. (Anna)

Prinz Achmed erlebt mit seinem fliegenden Pferd viele Abenteuer; währenddessen verliebt er sich in eine Prinzessin und, wie immer, wird die Frau geraubt und Prinz Achmed befreit sie wieder. Ich fand, die Handlung war, aber auch ein bisschen voraussehbar. (Sarah)

Ich habe diese Szene gewählt, weil sie ziemlich gelungen ist. Wie der Prinz sich versteckte und diese drei Vögel kamen und sie dann mit dem schönen Mädchen baden gehen. Wenn Achmed dann das Gewand wegnimmt und aus seinem Versteck kommt, als das Mädchen ihr Gewand sucht, sieht man, dass sie Angst hat. Die Farben und der Hintergrund und die Musik passen gut zu der Szene. (Frida M.)

Als der Zauberer im Gefängnis ist, verwandelt er sich in eine Fledermaus. Ich fand die Verwandlung toll gemacht, weil die Szene sehr flüssig ist. Die Fledermaus bewegt die Flügel und gleichzeitig wird sie kleiner. Es ist eigentlich alles krass, weil alles aus ganz vielen kleinen Fotos (Einzelbildern, M.K.) besteht. Und man kann sich gar nicht vorstellen, wie viel Arbeit das war, und dass das der erste Trickfilm sein soll. (Jeremy)

Mir gefiel die Szene, in der der böse Zauberer Pari Banu an den chinesischen Kaiser verkaufen wollte, weil dort der Hut des Kaisers so schön ausgeschnitten war. (Pippa)

Ich fand es gut gemacht, als Aladin das Schloss für seine Geliebte gebaut hat. Jedes Mal, wenn ein neues Teil zum Schloss dazugekommen ist, war es eine neue Einstellung. Das war, glaube ich, die schwierigste Szene im Film. (Anton)

Herausgeber:
Rudolf-Steiner-Schule Schwabing
Leopoldstraße 17, 80802 München
Tel. 089-38 01 40-0, Fax 089/38 01 40 50

www.waldorfschule-schwabing.de
Mitglied im
Bund der Freien Waldorfschulen

Redaktion Wochenblatt/verantwortlich:
Suzanne Söllner, Claudia Brancato
redaktion@waldorfschule-schwabing.de

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE39 7002 0500 0007 8280 00
BIC: BFSWDE33MUE

Die zweite Szene, die ich gut fand, war die, wo die Hexe Achmed die Rüstung gegeben hat. Ich fand einfach die Rüstung toll. Die war aus ganz, ganz kleinen Scherenschnitten gemacht. Ich fand diese Szene einfach detailliert. (Milo)

Meine zweite Szene, von der ich euch erzählen will, ist die, wo der Gegner die Lampe des Aladin besitzt und wo aus der Lampe des Aladin diese Kreise kommen. Ich weiß einfach nicht, wie sie das hingekriegt hat mit diesen Strahlen! Ursprünglich waren ja die Strahlen und die Hintergründe alles nur grau, schwarz und weiß. Und die Farben wurden nur nachher hinzugefügt. (Jasper)

Ich fand die Stelle gut, wo sie in die Burg eindringen und sie Aladins Lampe benutzen, um alle bösen Geister zu besiegen, indem ganz viele gute Geister aus der Lampe steigen. Ich finde diese Szene gut, weil die Geister wie weiße Vögel aufsteigen und so frei wirken, obwohl sie in der Lampe gefangen sind. Auch die Hintergründe in dieser Szene sehen schön aus, wie ein Feuerwerk. Und man vergisst, dass es ein Film ist. (Julie)

Mir hat der Film nicht so gut gefallen. Früher war der Film wahrscheinlich sehr spannend, da es damals noch nicht so viele Filme gab und es sehr modern war. (Matilda)

Ich fand den Film sehr gut. Ich würde ihn auch unbedingt weiterempfehlen. Aber es ist natürlich klar, es ist ein völliger Unterschied zur heutigen Technik. (Stella)

Maria Knilli
(Filmemacherin, Leitung Kinderkinoklub)

Veranstaltungen

Online-Informationsabend: Mittwoch, 19. Mai

Anmeldung erbeten unter: info@waldorfseminar-muenchen.de

BEWEGUNG IST LEBEN.
EURYTHMIE IST BEWEGUNG.
AUSSEN UND INNEN –
IM RAUM,
IN DER GRUPPE,
IN DIR.
UND IN DENEN, DIE
DIE ZUKUNFT SIND:
IN UNSEREN KINDERN.
SCHÄRFE IHRE SINNE,
GIB IHNEN KRAFT,
TANZE DAS LEBEN.
UNTERRICHTE EURYTHMIE.

Eurythmie studieren im Herzen von München.
Informationen und Anmeldung:
info@waldorfseminar-muenchen.de
089 - 3303 85 95

Johanna Burkart – Südbayerisches Seminar für Waldorfpädagogik

Herausgeber:
Rudolf-Steiner-Schule Schwabing
Leopoldstraße 17, 80802 München
Tel. 089-38 01 40-0, Fax 089/38 01 40 50

www.waldorfschule-schwabing.de
Mitglied im
Bund der Freien Waldorfschulen

Redaktion Wochenblatt/verantwortlich:
Suzanne Söllner, Claudia Brancato
redaktion@waldorfschule-schwabing.de

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE39 7002 0500 0007 8280 00
BIC: BFSWDE33MUE